



vbl Geschäftsbericht 2009

Sie hat viele Formen und Farben, obwohl wir sie nicht sehen. Sie prägt unser aller Leben wie auch das des Unternehmens vbl. Wo wir uns für mehr Luft in der Stadt und in der Region einsetzen, zeigen die Bilder und Zahlen dieses Geschäftsberichts.

5 | EDITORIAL. Vorwort des Präsidenten.

«mehr Luft». Bessere Luft und saubere Umwelt, aber mehr unternehmerische Freiheit.

7 | RÜCKBLICK UND VORSCHAU. Das Umfeld bewegt sich.

vbl – gut positioniert in die Zukunft.

8 | BETRIEB UND MARKT. Rund um die Uhr im Einsatz.

vbl – für die Kundinnen und Kunden.

11 | PERSONAL UND SOZIALPARTNERSCHAFT. Gute Unternehmenskultur.

vbl – hohe Motivation der Mitarbeitenden.

13 | MARKETING UND KOMMUNIKATION. Aktiv im Dialog.

vbl – mit unseren Kundinnen und Kunden.

15 | TECHNIK UND UMWELT. Auf der ganzen Linie innovativ.

vbl – technisch die Nase vorn.

16 | FINANZEN. Die Finanzen sind im Griff.

vbl – sparsamer Umgang mit den öffentlichen Mitteln.

17 | KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

18 | KONSOLIDIERTE BILANZ

20 | ANHANG DER KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

21 | BERICHT DES KONZERNPRÜFERS



ROSIGE AUSSICHTEN

Mehr Luft im vbl-Netz. Auf verschiedenen Linien haben wir die Taktfrequenz erhöht. Damit mehr Fahrgäste schneller am Arbeitsplatz oder bei ihren Liebsten ankommen.



GENIAL REGIONAL
Mehr Luft für die Region. vbl setzt sich für eine verstärkte öV-Anbindung der Region ein.
Mit Tangential- und Expressverbindungen, die wir 2009 erfolgreich getestet haben.

«mehr Luft». Bessere Luft und saubere Umwelt, aber mehr unternehmerische Freiheit. | Gestützt auf unsere Unternehmensstrategie haben wir im Berichtsjahr eine Marketingkampagne lanciert, die «mehr Luft» für den öffentlichen Verkehr fordert. Unter «mehr Luft» kann vieles verstanden werden:

- «mehr Luft» in Form zusätzlicher Busspuren
- «mehr Luft» dank ökologischer öffentlicher Mobilität
- «mehr Luft» mithilfe eines Ausbaus des öV-Angebotes
- «mehr Luft» durch mehr Kreativität in der Raum- und Siedlungsplanung
- «mehr Luft» durch mehr unternehmerischen Handlungsspielraum
- «mehr Luft» mit mehr finanziellen Mitteln für den öV



Trotz der nach wie vor spürbaren Wirtschaftskrise darf das Berichtsjahr als erfolgreich bezeichnet werden. Die unterdurchschnittlichen Verkehrserträge mussten und konnten durch kostensenkende Massnahmen aufgefangen werden. Das Transportvolumen – gemessen an der Zahl der beförderten

v.l.n.r. | Pirmin Willi | Hans-Kaspar Dick |
Ursula Stämmer-Horst, Vizepräsidentin |
Konrad Graber, Präsident | Dr. André Hobi



Personen einerseits und an der Zahl der geleisteten Kurskilometer – wurde gehalten. Eine weitere Senkung der Höhe der öffentlichen Abgeltungen je bestellten und geleisteten Kurskilometer war jedoch nicht mehr möglich. | Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, die es uns erlauben, unser Unternehmen zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden weiterzuentwickeln. Wir hoffen, dass wir den benötigten Hand-

lungsspielraum auch in der neu organisierten Bestellerstruktur erhalten werden und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Verkehrsverbund Luzern als neuer Bestellerorganisation im Kanton Luzern. | Mit der Gründung des Luzerner Verkehrsverbundes als Bestellerorganisation ab 2010 wechselt die langjährige Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Ursula Stämmer-Horst, von der Ersteller- zur Bestellerseite und wird ab 2010 die Stadt Luzern im Verbundrat vertreten. Meiner langjährigen Verwaltungsratskollegin Ursula Stämmer-Horst, danke ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Verwaltungsrates für ihren Einsatz und ihr Engagement

herzlich. Der Stadtrat von Luzern hat beschlossen, die entstehende Vakanz im Verwaltungsrat mit Stefan Roth, dem neuen städtischen Finanzdirektor, zu schliessen. Im Namen des Verwaltungsrates heisse ich Stefan Roth, der ab Januar 2010 im Verwaltungsrat Einsitz nimmt, herzlich willkommen. | Unseren Kundinnen und Kunden danke ich für ihre Treue. Neben unseren über 40 Millionen Fahrgästen danke ich da auch an unsere Kunden, die unsere Leistungen in der Werkstatt oder in den Bereichen Logistik und Beratung in Anspruch nehmen. Den Behörden, die sich für den öffentlichen Verkehr stark machen und bei uns Transportleistungen bestellen, danke ich im Namen des Verwaltungsrates für die gute Zusammenarbeit. Schliesslich geht ein grosser Dank an alle 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Geschäftsleitung für den geleisteten Einsatz.

Konrad Graber
Präsident des Verwaltungsrates



DOPPELTES JUBILÄUM
Mehr Luft für das Unternehmen vbl. 2010 feiert vbl sein 111-jähriges Bestehen. Seit 10 Jahren verschaffen wir uns
auch als Aktiengesellschaft mehr unternehmerische Freiheit im Markt der Transportdienstleistungen.

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Das Umfeld bewegt sich

vbl – gut positioniert in die Zukunft. | Das vergangene Geschäftsjahr verlief erfolgreich. Die gesteckten Ziele konnten insgesamt erreicht werden. Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich offensichtlich auch im Bereich des öffentlichen Verkehrs auswirkt, konnten die ambitioniert budgetierten Verkehrserträge zum ersten Mal seit Jahren nicht ganz erreicht werden. Dennoch konnte die Zahl der Fahrgäste insgesamt gehalten werden. An dieser Stelle danke ich allen unseren täg-

lichen Kundinnen und Kunden, die mit ihrer Treue zu unserem Unternehmen den Beweis erbringen, dass unsere Dienstleistungen für die Stadt und Agglomeration Luzern unverzichtbar sind. | Dank unterdurchschnitt-

licher Kostenentwicklung konnten die Mindererträge kompensiert werden. Damit kann der Stadt Luzern als Eignerin der vbl die in Aussicht gestellte Dividende von 5 % auf dem Aktienkapital entrichtet werden. | Mit einem konsequenten Kostenmanagement konnten wir auch die Erwartungen unserer Bestellerbehörden erfüllen, obwohl die Abgeltung für das bei uns bestellte Angebot real nicht weiter anstieg. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir die vorhandenen unternehmerischen Handlungsspielräume nutzen, um die Effizienz der Prozesse und Abläufe laufend zu optimieren. Für uns steht der Slogan «mehr Luft» nicht nur für die Förderung umweltgerechter Mobilität oder von mehr Busspuren, sondern auch für den notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum der vbl, den wir auch in Zukunft brauchen, wenn das Unternehmen vbl erfolg-



v.l.n.r. | René Peter, Finanzchef | Walter Jenny, Personalchef | Beat Nater Betriebschef und stv. Direktor | Dr. Norbert Schmassmann, Direktor | Walter Sennrich, Chef Technik

reich weiterentwickelt werden soll. | Mit Interesse haben wir die im Berichtsjahr auf der Bestellerseite erfolgte Reorganisation mitverfolgt und begleitet. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben wir unsere Positionen und Inputs eingebracht. Bis Ende des Berichtsjahres organisierte sich der Besteller als öffentlich-rechtliche Anstalt, die sich Luzerner Verkehrsverbund nennt. Der Verkehrsverbund wurde auf den 1. Januar 2010 operativ tätig und ging aus der Fusion des bisherigen Zweckverbandes für den öffentlichen Verkehr Luzern (bisher zuständige Behörde für die

Bestellung des öffentlichen Agglomerationsverkehrs) und der kantonalen öV-Dienststelle (bisher zuständige Behörde für die Bestellung des öffentlichen Regionalverkehrs) hervor. Mit dieser Konzentration der Kräfte auf der Bestellerseite erhoffen wir uns eine noch bessere Förderung des öffentlichen Verkehrs in Zukunft. Wir freuen uns auf eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit der neuen Bestellerbehörde. | Schliesslich danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich. Ohne motivierte Mitarbeitende auf allen Ebenen und Stufen des Unternehmens wäre es uns

nicht möglich, die Qualität unserer Dienstleistungen tagtäglich sicherzustellen. Für den Erfolg des Unternehmens vbl spielt das Personal weiterhin eine tragende Rolle! Abschliessend danke ich dem Verwaltungsrat und meinen Kollegen in der Geschäftsleitung für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. Norbert Schmassmann
Direktor

vbl – für die Kundinnen und Kunden. | Bedingt durch die Wirtschaftskrise schwächte sich die Entwicklung der Passagierzahlen im Berichtsjahr ab. Es ist aber damit zu rechnen, dass der öV im Trend dennoch wachsen wird und dies auch weiterhin den verkehrspolitischen Zielsetzungen ent-

spricht. Unter Berücksichtigung des Faktums, dass eine Linie (Nr. 13) infolge Betreiberwechsels nicht mehr in der vbl-Beförderungsstatistik aufgeführt ist, nahm die Zahl der Passagiere trotzdem um 0,8% zu. Ohne diese statistische Bereinigung nahm die Beförderungsleistung von 43,5 Mio. auf rund 43,0 Mio. Passagiere oder um 1,1% ab. Die Zahl der auf vbl-Linien gefahrenen Personenkilometer überstieg erneut die 100-Millionen-Grenze und betrug 2009 102,3 Mio. Personenkilometer. Das bisherige Fahrgastzählsystem wurde durch ein neues ersetzt, was die erhobenen Daten noch sicherer und aussagekräftiger macht. | Weitere Highlights und betriebliche Herausforderungen im Berichtsjahr waren:

- die Luzerner Fasnacht
- der Shuttle-Service an der LUGA
- der Luzerner Stadtlauf
- Versuchsfahrten für Tangentiallinien mit dem «Rengloch-Express» und dem «Sonnenberg-Express»
- das Luzerner Fest (der an der vbl-«mehr-Luft»-Bar erzielte Erlös ging vollumfänglich an die Stiftung «Luzerner helfen Luzernern»)
- die Beförderung der Fussballfans zum und vom Stadion Gersag, Emmenbrücke
- die logistische Unterstützung des Lucerne Marathon im Herbst 2009



Im Berichtsjahr wurden neue Busse in Betrieb genommen. Dies hat sich auf die Qualität der vbl-Dienstleistung positiv ausgewirkt, was von den Fahrgästen positiv aufgenommen wird. Bis Ende 2009 konnte die gesamte vbl-Busflotte mit dynamischen Verlaufsanzeigen ausgestattet werden. Auf dem

rechten Doppelmonitor läuft ein aktuelles Infotainment-Programm, das mit Informationen zum öV ergänzt wird. Der linke Bildschirm zeigt Informationen zur jeweiligen Linie. | 2009 wurde die Serie von Anlässen in den Quartieren und Aussengemeinden abgeschlossen. Dabei konnten wir eine Fülle von Hinweisen und Ideen entgegennehmen.



Das grosse Interesse zeigt, dass öV bewegt und uns alle verbindet. | Der neue vbl-Handy-Fahrplan ist ein Quantensprung. Damit haben Handybenützer Zugriff auf den vbl- und nachtstern-Fahrplan. iPhone-Nutzer erhalten zusätzliche attraktive Navigationsmöglichkeiten. | Die zu den Hauptverkehrszeiten zwischen Altdorf und Luzern verkehrende Schnellbuslinie («Tellbus Uri») entwickelt sich weiter erfreulich. Im Auftrag von SBB und in Zusammenarbeit mit Auto AG Uri wurden erneut 13'000 Fahrgäste mehr befördert als im Vorjahr (+ 17,5%). Seit März 2009 setzen wir zusätzlich einen doppelstöckigen Car mit 79 Sitzplätzen ein. Auf den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2009 wurde das Fahrplanangebot in der Abendspitze weiter ausgebaut. Die bei «Tellbus Uri» eingesetzten Fahrzeuge werden ausserhalb der Betriebszeiten für Carreisen genutzt. | Schliesslich wurde das gemeinsam mit anderen Transportunternehmen erbrachte Nachtbusangebot «nachtstern» weiter ausgebaut und optimiert.



SCHNELLE VERBINDUNG
 Mehr Luft für unterwegs. Seit der Einführung des Handyfahrplans sind vbl-Kunden noch unabhängiger, spontaner, schneller am Ziel.

per 31. Dezember 2009 (am Stichtag in ungekündigtem Arbeitsverhältnis)

vbl – ein starkes Team. | Abazaj Rexhe, Abye Beatrice, Achermann Martin, Achermann Peter, Agovic Samir, Aliu Kani, Aliu Salif, Amgarten Hans, Amrein Walter, Amrhein Stephan, Amstutz Hanspeter, Andelic Jozo, Anderhalden Kurt, Anicic Slobodan, Aschwanden Beat, Bächler Josef, Bächler Urs, Bachmann Franz, Bachmann Raphael, Bachmann Roland, Bachmann Zemp Priska, Baffiri Agim, Balaj Mergim, Balazi Arben, Balazi Refat, Banze Lars, Bär Roland, Barczewski Hans, Barmettler Rolf, Baumann Christian, Bayard René, Bechter Kaspar, Bekcic Jovica, Bekcic Zoran, Betschart Eduard, Bienz Kaspar, Bieri Franz, Bieri René, Bieri Urs, Birrer Roland, Bohren Michael, Bortoluzzi-Imgrüth Daniela, Bossert Hans, Bourquin Roger, Brica Anita, Brönnimann Daniel, Brügger Kurt, Brun Markus, Brun Robert, Brun Tamara, Brunner Roland, Brunner Ronald, Bucher Daniel, Bucher Ernst, Bucher Jakob, Bucher Martin, Bucher Patrick, Bucher Pius, Bucher Walter, Bücking Horst, Bühler Andreas, Bühlmann Rolf, Burch Bruno, Bürgler Viktor, Burkart Jörg, Burri Beat, Cadisch Rani, Cajljani Musa, Campillo Oscar, Carradori Ettore, Casale Giuseppe, Ciglia Helga, Coric Anto, Dall'Agnola Stefan, Deflorin-Bienz Marianne, Demolli Bekim, Demolli Blerim, Di Carlo Girolamo, Di Secli Daniele, Dickenmann-Marinello Tanja, D'Isa Giuseppe, D'Onofrio Ivan, Drago Mario, Dubovac Milisav, Duner Christian, Durrer Peter, Eberli Venancio, Egli Urs, Egli Walter, Eicher Pascal, Elmiger Hubert, Emmenegger Hans, Emmenegger Ueli, Engel Heidi, Epifanio Giuseppe, Erni Pius, Ettlil Josef, Fabris Adriano, Felder Werner, Fischer Nico, Fischer Peter, Flückiger Hanspeter, Flückiger Reto, Förster Ronny, Frei Alois, Frey Peter, Frey Roland, Fröhlich Rolf, Fuchs Thomas, Furrer Heinz, Furrer Kurt, Furrer Peter, Gabriel Robert, Gagliardi Giuseppe, Gander Erwin, Garattoni Silvio, Garcia Jesus Manuel, Gashi Sami, Gehrer Michael, Gehrige Patrick, Germann Uwe, Gillmann Anton, Gillmann Monika, Gmür-Gantenbein Heidi, Golub Stipo, Graber Eugen, Grgic Ilija, Grujanic Vladan, Grüter Alois, Grüter Kurt, Gübeli Bernadette, Günther Reza, Gut Paul, Habegger Rolf, Häcki Raimund, Häfliger Heinrich, Häfliger Werner, Häfliger Xaver, Halter Anton, Heimann Walter, Heini Adolf, Heiniger René, Herberg André, Hermann Markus, Hermann René, Herzog Brigitte, Hildebrand Max, Hinterland Ralf, Hirsiger Josef, Hoffmann Christoph, Hofstetter Walter, Hoppler André, Huber Bettina, Huber Ernst, Huber Roland, Huber Urs, Hübscher Josef, Hunkeler Claudia, Hunkeler Daniel, Hunkeler Myriam, Huonder Wendelin, Imfeld Daniel, Imgrüth Pius, Imgrüth Werner, Imhof Emil, Ineichen Alex, Ineichen Melchior, Ineichen Robert, Inglin Alois, Isenschmid Adrian, Ismajli Muharrem, Iten Andreas, Ivisic Igor, Jacobs Lutz, Jäggi David, Jauch Oliver, Jenny Walter, Job Daniel, Jovanovic Stanisa, Juillerat Olivier, Käch Robert, Kathriner Daniel, Kaufmann Doris, Keiser Walter, Keller Hans, Keller Heinz, Kempf Guido, Kempinski Wieslaw, Kesselring Heinz, Kipfer Lars, Kloter Dominick, Klöti Otto, Knezevic Dragoslav, Knezevic Zoran, Krasnici Hamit, Kremenovic Zeljko, Krummenacher Anton, Krummenacher Ursula, Kuchler Peter, Kühne Felix, Kunz Kurt, Künzli Markus, Kurmann Irene, Kürschner Andreas, Lagger Klaus, Lagler Roland, Lazarov Boge, Leisibach Pius, Leutenegger Jonas, Lezic Mehmed, Limacher Lars, Limacher Pius, Lobina Lorenzo, Lopes Luis, Lopes Gomes Antonio, Lüönd Richard, Lustenberger Beat, Lustenberger Johann, Lustenberger René, Luterbach Andreas, Lutz Udo-Jürgen, Maffeo Luciano, Majic Marko, Malbasic Novak, Märchy Werner, Marjanovic Zeljo, Mathis Remo, Mattausch Oliver, Mattheis Natalie, Mehr Markus, Meier Bruno, Meier Peter, Meier Roman, Meier Stefan Niklaus, Mekelleche Mustafa, Menzel Ralf-Peter, Mesic Ermin, Messerli Thomas, Meyer Doris, Michel Thomas, Mijajlovic Sasa, Miljkovic Sasa, Milojevic Milanko, Milojevic Miodrag, Ming Beat, Morina Zymer, Muff Nicole, Müller Josef, Müller Martin, Müller Max, Müller Rolf, Münch Martin, Murtic Ibrahim, Näf Andreas, Nater Beat, Niederberger Markus, Niederberger Patrick, Nietlisbach Marco, Nitschke Mirko, Nuzzo Gioacchino, Oberli Roland, Odermatt Baumann Hannelore, Oswald Marco, Ottiger Manuel, Pannatier Patrick, Pavlovic Zlatko, Pavlovic Zrinko, Peschke Zorka, Peter René, Peter Thomas, Peyer Michael, Pfister Jiona, Pfister Thomas, Pfund Jörg, Piemontesi Bruno, Pignat Bruno, Pilss Othmar, Poos Ervin, Prenrecaj Gjergj, Prenrecaj Martin, Prenrecaj Pjeter, Ramadani Muhamed, Räuftlin Peter, Reichmann Günter, Renggli Fabienne, Renggli Hans, Renggli Manfred, Renggli Markus, Rigert Markus, Rindlisbacher Markus, Ritthaler Petra, Rohrer Martin, Romero Francisco, Roos Christian, Roos Daniel, Roos Kurt, Rost Rainer, Rubasova Pavlina, Rüedi Jacqueline, Rüedi Thomas, Rüssli Alois, Sabeti Vahid, Schärli Astrid, Schelbert Daniel, Schindler Kurt, Schmassmann Norbert, Schmid Martin, Schmidli Hans, Schmidt Andreas, Schneegass Sven, Schneider Heinz, Scholz Maik, Schönbächler Martin, Schüepp Alois, Schulthess Peter, Schulze Tomas, Schwarz Michèle, Schwegler Anton, Schwegler Kurt, Scura Mirella, Seger Herbert, Segui Marcos, Sennrich Walter, Sidler Daniel, Siegrist Karin, Siegrist Edgar, Singer Karin, Spataro Antonio, Speiser Rita, Spirig Hansueli, Stadelmann Franz, Stadelmann Sonja, Stadelmann Stefan, Stadler Erwin, Stalder Adrian, Stalder Ida, Stalder Martin, Stankovic Milovan, Steiner Beat, Steliga Eva, Stirnimann Daniel, Stirnimann Hans, Stitz Hermann, Stoos Olaf, Studerus Kurt, Studhalter Josef, Stukenberg Martin, Süess Josef, Sulejmani Sadet, Suter Erich, Suter Urs, Tanner Bettina, Tesmanovic Zeljko, Thalmann Thomas, Theiler Franz, Thomalla Christian, Thüning Werner, Töre Burhan, Trachsel Daniel, Tresch Roland, Troxler Peter, Tschäulin Stefan, Twerenbold Kurt, Tyrodimos Alexandros, Uebach Britta, Ungricht Peter, Unternährer Reto, Veigl Erich, Velthuys Wietse, Vidor Krisztian, Vieira Gameiro Manuel, Visvalingam Manimaran, Voci Francesco, Vogel Beat, Vogel Hans, Vogel Matthias, Volic Anto, Volic Marko, von Flüe Erich, Vukovic Aleksandar, Walker Richard, Walther Roland, Walther Sabrina, Wanner Marcelle, Waser Michèle, Weber Alexander, Weber Marianne, Weber Rudolf, Wechsler Josef, Wechsler Melina, Wechsler-Köhler Ursula, Weibel Sandro, Weickart Markus, Wiegand Horst, Wigger Ronny, Wirth Reto, Witschi Roger, Wittwer Max, Wyrsch Werner, Wyss-Häcki Brigitte, Xagoraris Evangelos, Yadavar Nikravesh Ghassem, Ymeraga Blerim, Zanutta Livio, Zaugg Dario, Zaugg David, Zemp Josef, Zimmermann Bruno, Zimmermann Leo, Zimmermann Liselotte, Zimmermann Marcel, Zivadinovic Milutin, Zumberi Redzep, Zumsteg Christian, Zurfluh Alois, Zutic Mensur.

Gute Unternehmenskultur

vbl – hohe Motivation der Mitarbeitenden. | Im Herbst 2009 führten wir erneut eine Personalumfrage durch. Wie bereits in den Jahren 2002, 2003, 2005 und 2007 war die Befragung freiwillig und anonym. Es wurden rund 70 Fragen zu verschiedenen Themen rund um die Arbeitssituation bei der vbl AG gestellt. Mit der Durchführung und Auswertung der Personalumfrage wurde ein externes Befragungsinstitut beauftragt. Unter Berücksichtigung des schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds fiel das Ergebnis insgesamt erneut positiv aus, obwohl die sehr guten Werte aus dem Jahr 2007 nicht in allen Punkten erreicht werden konnten. Um das insgesamt gute Betriebsklima zu erhalten, werden in verschiedenen Bereichen gezielte Verbesserungen umgesetzt. | Weiter war die Sozialpartnerschaft mit den Personalverbänden auch im Berichtsjahr von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Es fanden mehrere Aussprachen und Verhandlungen mit den Personalverbänden statt, an denen über personalpolitische Themen diskutiert wurde. Für die Zeit ab Januar 2010 konnte ein neuer Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ausgehandelt werden. Den Vertretern der Personalverbände danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit

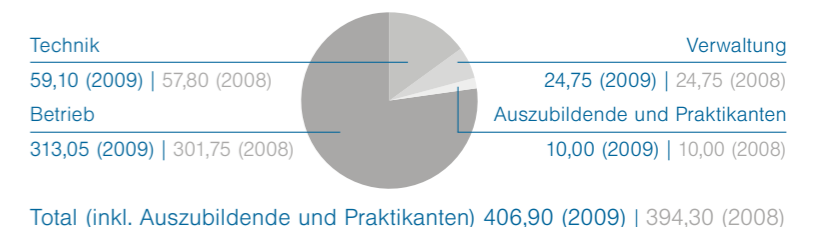


in den Verhandlungen. | Mit unseren zehn Lehrstellen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Jugendlichen wahr. Auch bieten wir immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit eines Arbeitseinsatzes an. Mit den Jugendlichen, die ihre Berufslehre abgeschlossen haben, konnte überall eine Lösung gefunden werden. Drei Auszubildende wurden weiterhin beschäftigt. | Das vbl fachzentrum entwickelte sich 2009 mit über einem Dutzend asa-anerkannten Weiterbildungskur-



sen zu einer beachteten Weiterbildungsstätte mit einem vielfältigen Angebot. Dieses wurde nicht nur den vbl-Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt, sondern stiess auch bei verschiedenen Unternehmen der Zentralschweiz auf Interesse. So konnten über 100 externe Teilnehmer in den vbl-eigenen Schulungsräumen begrüsst werden. Weiter gelang es auch dem vbl-fachzentrum, eine Zusammenarbeit mit den Sozialversicherungen zu entwickeln, die in Zukunft helfen soll, den Bedarf an gut ausgebildeten Busfahrern abzudecken. | Im Jahre 2009 konnten wir bei der vbl AG erneut zusätzliche Arbeitsplätze

schaffen. So stieg der Personalbestand um 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Inzwischen beschäftigt die vbl AG insgesamt über 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählte auch 2009 zu den 100 grössten Arbeitgebern der Zentralschweiz. Die vbl will auch in Zukunft attraktive Lehrstellen anbieten sowie schlanke Verwaltungsstrukturen aufweisen. Der Stellenbestand (umgerechnet in 100%-Stellen) sowie dessen Aufteilung auf verschiedene Personalkategorien geht aus nachstehender Grafik hervor. | Personalbestand (in Ganzstellen umgerechnet, Stand jeweils per Ende Jahr)



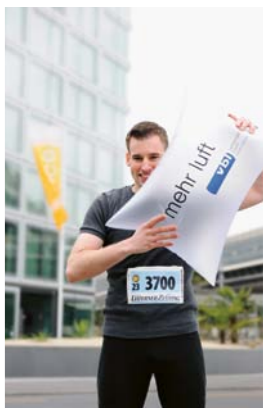


vbl – mit unseren Kundinnen und Kunden. | Grosse Luftkissen, emporgehalten von aufgestellten Menschen aller Altersklassen. Auf den Kissen der Slogan «mehr Luft» und das Signet «vbl». Solche Bilder publizierte vbl im Jahr 2009 auf vbl-Bussen, in Inseraten und Plakaten sowie auf der Website www.vbl.ch. | Der Slogan «mehr Luft» zeigt, dass wir als vbl nicht nur Busse durch Luzern lenken,



die Billettautomaten betreuen und möglichst bestrebt sind, die Fahrpläne einzuhalten. Mit unserem Service public wollten wir wesentlich zur vernünftigen und nachhaltigen Mobilität in Luzern beitragen. Wo vbl in der Region mit ihrem Transportangebot freie Bahn hat, sinkt der Ausstoss an Schadstoffen, und die Luftqualität steigt – mehr Luft für eine gesunde Umwelt und für jeden Einzelnen. Im täglichen Leben sparen vbl-Busse (und der öV überhaupt) Platz und schaffen in den Städten und auf den Strassen Raum – 1 Bus statt 40 Autos bedeutet mehr Luft für einen unbeeengten Alltag und gesteigerte Lebensqualität. | Die vbl will auch in Zukunft ihre Marktverantwortung wahrnehmen und

als qualitätsorientiertes Dienstleistungsunternehmen den Puls bei den Kundinnen und Kunden erspüren. Nur so gelingt es uns, unsere Dienstleistungen in qualitativer Hinsicht ständig zu verbessern. Die innovativen Testbetriebe («Renggloch-Express» zwischen Malters und Luzern/Allmend sowie «Sonnenberg-Express» zwischen Kriens und Emmen via den Sonnenbergtunnel der A2) standen ebenfalls unter dem Slogan «mehr Luft» und wurden mit einer entsprechenden Marketingkampagne unterstützt. Mit beiden Busverbindungen, die wir versuchsweise zur unentgeltlichen Benützung anboten, wurde die Akzeptanz von Tangentialverbindungen getestet, die innerhalb des Luzerner Agglomerationsgürtels wichtige Aussenbezirke miteinander verbinden. Das Echo auf die beiden Testbetriebe war positiv. | Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden zu bestimmten öV-Themen interessiert uns. Zweimal holten wir im Berichtsjahr mithilfe unserer «vbl zeitung» Meinungen der Leserschaft bzw. der vbl-Kundschaft ein:



- Im April 2009 wollten wir von unseren Kundinnen und Kunden wissen, was sie am Verhalten der Fahrgäste stört und ob wir darauf Einfluss nehmen sollten. An der Umfrage, die auf grosses Interesse stiess, nahmen 1656 Personen teil. 56,7% der Umfrageteilnehmenden fanden, die vbl soll auf das Verhalten der Passagiere Einfluss nehmen und zusätzliche Vorschriften erlassen. Gleichzeitig waren aber 54,7% der Meinung, dass die vbl an die Vernunft appellieren und darauf vertrauen sollte, dass die Busbenutzerinnen und Busbenutzer mündige Menschen sind, die wissen, was sich gehört. An den Ergebnissen zeigt sich, wie schwierig es ist, hier das Richtige und Angemessene zu tun.
- In der zweiten Ausgabe der «vbl zeitung» vom November 2009 befragten wir unsere Fahrgäste zu den im Verlauf des Berichtsjahres aufgestellten neuen Billettautomaten. Eine Mehrheit von rund 68% erachtet die neuen Billettautomaten als bedienerfreundlich oder zumindest nicht anspruchsvoller als die bisherigen Geräte. Dieses Resultat ist umso erfreulicher, als in einer Anfangsphase einige Kundinnen und Kunden mit der neuen Bedieneroberfläche Mühe bekundeten. Auf die Frage, ob Entwerfer besser an Haltestellen oder in den Bussen anzubringen seien, sind rund 62% der Ansicht, dass eine Kombination beider Varianten optimal wäre. Langfristig würden es nur knapp 37% begrüssen, wenn ganz auf Billettautomaten verzichtet würde, dafür die Fahrgäste beim Busfahren mittels Sensoren erfasst würden und ihnen die entsprechenden Fahrten nachträglich in Rechnung gestellt würden.



Unsere Homepage (www.vbl.ch) wurde auch im Berichtsjahr entsprechend der Aktualität der Themen laufend angepasst und ergänzt. Wir achten darauf, dass unsere Homepage stets benutzerfreundlich bleibt und mit anderen Mobilitätsanbietern auf intelligente Art verlinkt ist.

(unter Berücksichtigung der erfolgten Beschaffungen)

LINIENFAHRZEUGE		2009	Bemerkungen
Doppelgelenktrolleybusse	Nr. 231 – 233	3	
Gelenktrolleybusse	Nr. 190, 191, 200	3	Rest der Serie Nr. 181 – 200 ausgemustert
Gelenktrolleybusse	Nr. 201 – 210	10	
Gelenktrolleybusse	Nr. 211 – 226	16	
Trolleybusse 2-achsig	Nr. 252 – 280	27	Nr. 251, 255, 256 ausgemustert
Anhängewagen	Nr. 301 – 316	16	Betrieb mit Trolleybussen
A. Total Trolley-Fahrzeuge im Eigentum der vbl AG		75	
Gelenkautobus	Nr. 119	1	vbl-Eventbus
Gelenkautobusse	Nr. 126 – 134	9	
Gelenkautobusse	Nr. 135 – 144	10	
Gelenkautobusse	Nr. 145 – 150	6	
Gelenkautobusse	Nr. 151 – 157	7	
Gelenkautobusse	Nr. 158 – 161	4	
Autobusse 2-achsig	Nr. 62 – 63	2	
Autobusse 2-achsig	Nr. 64 – 65	2	
Autobusse 2-achsig	Nr. 66 – 71	6	
Autobusse 2-achsig (von Heggli AG betrieben)	Nr. 718 – 722	5	
Midibusse	Nr. 611 – 617	7	
Reisebusse	Nr. 801 – 803	3	
B. Total Dieselbusse im Eigentum der vbl AG		62	
Fahrzeuge im Eigentum der Tochtergesellschaft Gowa AG:			
Autobusse 2-achsig	Nr. 560 – 567	8	
Autobusse 2-achsig	Nr. 573 – 574	2	
Autobusse 2-achsig (z.T. von Heggli AG betrieben)	Nr. 715 – 717	3	
Autobusse 2-achsig (von Heggli AG betrieben)	Nr. 723 – 724	2	
Midibusse 2-achsig	Nr. 570 – 572, 575	4	
C. Total Tochtergesellschaft Gowa AG		19	
Total Dieselbusse im Eigentum des Konzerns (B + C)		81	
Konzernerneigene Fahrzeuge (A + B + C)		156	
Total Fahrzeuge bei Transportbeauftragten			
Heggli AG, Autobusse 2-achsig	Nr. 701 – 702	2	
D. Total Fahrzeuge bei Transportbeauftragten		2	
Total unter vbl-Konzession im Einsatz (A + B + C + D)		158	

DIENSTFAHRZEUGE

Türwagen		2	
Kombiwagen und Servicewagen		5	
Pick-up		1	
Abschleppfahrzeug		1	
Traktor für Anhänger		1	
Total		10	

TRANSPORTANHÄNGER, STAPLER, DIVERSES

Mobile Hubarbeitsbühne	Nr. 11	1	
Gabelstapler	Nr. 15	1	
Anhänger Billettautomatenabteilung	Nr. 20	1	
Anhänger Fahrleitung	Nr. 21	1	
Total		4	

Auf der ganzen Linie innovativ

vbl – technisch die Nase vorn. | Generell verfolgt die vbl eine Strategie, die einerseits auf bewährte Technik, andererseits aber im richtigen Moment auf neue Technologien setzt. Denn: Nicht alles Neue ist gut und nachhaltig. Und nicht alles Alte ist schlecht und überholt. Hier die richtige Balance zu finden, stellt für unsere technischen Fachleute stets eine grosse Herausforderung dar, zumal nicht alles technisch Mögliche finanzierbar ist... | In allen Bereichen der vbl-Technik – seien es



die Fahrzeuge, sei es die Informatik, seien es die Kundeninformationssysteme oder sei es die Werkstattinfrastruktur – werden wir mit steigenden technischen und ökologischen Anforderungen konfrontiert, denen wir entsprechen wollen. Ressourcen schonendes Fahren betrachten wir in der Schulung unserer Fahrerinnen und Fahrer als Daueraufgabe. Der Trend zur Vollklimatisierung der Fahrzeuge ist allerdings

mit einem Energiemehrverbrauch verbunden, der sich aber mit Blick auf den Fahrgastkomfort rechtfertigt. | Nach den erforderlichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung der Erneuerung der Stromversorgungsinfrastruktur für den Trolleybusbetrieb begonnen. Dieses für die längerfristige Erhaltung bedeutsame Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Energie, Wasser Luzern AG (ewl) realisiert. | Im Verlauf des Berichtsjahres beschäftigte uns nach wie vor das äusserst komplexe Projekt der neuen Distributionsplattform (S-POS) für den integralen Tarifverbund, der auf den 13. Dezember 2009 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Im Rahmen unserer Marktverantwortung oblag die Projektleitung für die Beschaffung der entsprechenden stationären und mobilen Verkaufsgeräte der vbl. Damit leisteten wir einen wichtigen Beitrag an die Weiterentwicklung des Tarifverbundes Luzern, Obwalden und Nidwalden (Passepartout). | Im Berichtsjahr wurden folgende Fahrzeuge beschafft bzw. in Betrieb genommen:



- 16 Gelenktrolleybusse der Marke HESS-Vossloh
- 4 Gelenkdieselbusse der Marke Mercedes Evobus
- 2 Dieselbusse der Marke HESS-Scania
- 1 Doppelstock-Reisecar der Marke Setra

Weitere Neubeschaffungen werden vorbereitet. | In den Bereichen des Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagements haben im Berichtsjahr die erforderlichen Audits stattgefunden. Das Unternehmen wurde im Berichtsjahr nach den verschiedenen Normen, die von vbl bereits

zuvor erfüllt wurden, rezertifiziert. Ständige Qualitätsverbesserungen und das laufende Optimieren der Prozesse und Abläufe werden mittlerweile von allen Mitarbeitenden als eine Selbstverpflichtung und damit als Dauerauftrag betrachtet.

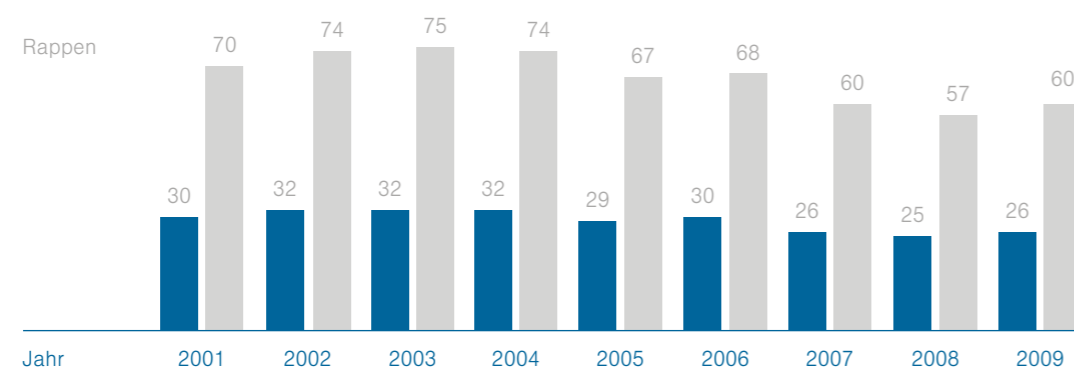


FINANZEN

Die Finanzen sind im Griff

vbl – sparsamer Umgang mit den öffentlichen Mitteln. | Dank konsequentem Kosten- und Ertragsmanagement konnte das «vbl-Schiff» in finanzieller Hinsicht auf Kurs gehalten werden. | Ob der erfreuliche Trend bei der Entwicklung der Abgeltungen je Leistungseinheit – gemessen an der Zahl der beförderten Personen oder an den geleisteten Personenkilometern – eine Fortsetzung finden wird, hängt einerseits von der Fahrgast- und Erlösentwicklung, andererseits von der Refinanzierung grösserer Investitionen ab.

Abgeltung des Zweckverbandes ÖVL an die vbl | in Rappen pro Passagier bzw. pro Personenkilometer Pkm (teuerungsbereinigt, 2009 = 100)



■ Abgeltung pro Passagier
■ Abgeltung pro Pkm

Die Konzernrechnung der vbl – konsolidiert über die Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl) und die Tochtergesellschaft – schliesst 2009 mit einem Jahresgewinn von knapp 1 Mio. Franken (Vorjahr 0,9 Mio. Franken) ab. Während sich die bisherige Tochtergesellschaft Gowa AG, die ab 1. Januar 2010 den Namen «vbl transport ag» trägt, den marktwirtschaftlichen Aktivitäten widmen wird, wird das Kerngeschäft des öffentlichen Linienverkehrs ab 2010 über eine zweite, Ende Berichtsjahr gegründete Tochtergesellschaft «vbl verkehrsbetriebe luzern ag» abgewickelt werden. | Das Konzernergebnis erlaubte es den Verkehrsbetrieben Luzern

AG erneut, die Dividendenerwartung der Eignerin (Stadt Luzern) von 5% auf dem Aktienkapital zu erfüllen. | Im Berichtsjahr betrug der Konzernumsatz 76,1 Mio. Franken und lag damit deutlich höher als im Vorjahr. Auf der Ertragsseite der konsolidierten Erfolgsrechnung dominieren mit 38,9 Mio. Franken die Verkehrseinnahmen, die – bedingt durch das wirtschaftliche Umfeld – stagnierten. Der übrige Betriebsertrag konnte auf 11,0 Mio. Franken gesteigert werden – dies dank höheren Verkaufsprovisionen, der Vermarktung von Carfahrten, höheren Werbeeinnahmen sowie dem Erlös aus Werkstattleistungen. | Auf der Aufwandseite schlägt der Personalaufwand mit 40,0 Mio. Franken am stärksten zu Buche, was branchenüblich ist. Der Personalaufwand hat sich nur sehr moderat erhöht

und macht mehr als die Hälfte des gesamten Betriebsaufwandes aus. An dieser Stelle wird die Bedeutung von Gesamtarbeitsverträgen offenkundig, zumal der Wettbewerb unter den Transportunternehmen leider oftmals auf Kosten des Fahrpersonals ausgetragen wird. Zusammen mit unseren Sozialpartnern befürworten wir daher den Abschluss eines regionalen Rahmen-Gesamtarbeitsvertrages, der für alle im öffentlichen Linienverkehr tätigen Transportunternehmen Gültigkeit haben müsste. | Gegenüber dem Vorjahr hat die Bilanzsumme in der konsolidierten Bilanz der vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG infolge der getätigten Investitionen um rund 21 Mio. Franken zugenommen.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	2009 CHF	2008 CHF
BETRIEBSERTRAG		
Verkehrsertrag	38'887'656	38'891'289
Aktivierete Eigenleistungen	337'097	260'077
Übriger Betriebsertrag	10'970'271	7'836'111
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	83'178	52'712
Total Betriebsertrag	50'278'202	47'040'189
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	-40'042'646	-39'399'031
Betriebsbesorgungen durch Dritte	-4'647'499	-4'316'105
Energieaufwand	-3'331'988	-4'542'243
Unterhalt Fahrzeuge und Anlagen	-4'729'014	-4'643'517
Verkaufschädigungen	-6'804'376	-3'661'607
Verwaltungsaufwand	-2'324'560	-1'687'696
Übriger Betriebsaufwand	-2'102'221	-1'678'226
Abschreibungen Sachanlagen	-8'811'592	-9'064'136
Amortisation immaterielle Anlagen	-976'118	-955'927
Total Betriebsaufwand	-73'770'014	-69'948'488
Betriebsergebnis vor Abgeltung	-23'491'812	-22'908'299
BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND		
Zweckverband ÖVL	25'068'771	23'886'146
Bund	336'468	344'916
Kanton Luzern	428'232	438'984
Total Beiträge der öffentlichen Hand	25'833'471	24'670'046
Betriebsergebnis nach Abgeltung	2'341'659	1'761'747
Finanzertrag	28'564	110'372
Finanzaufwand	-1'359'654	-925'080
Gewinn vor Steuern	1'010'569	947'039
Ertragssteuern	-38'901	-53'943
Konzerngewinn	971'668	893'096

AKTIVEN

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

	2009 CHF	2008 CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	4'823'028	5'026'260
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'471'132	2'440'029
Andere kurzfristige Forderungen	701'205	112'726
Anzahlungen an Lieferanten	–	8'543
Vorräte	1'818'333	1'944'610
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'297'231	158'630
Total Umlaufvermögen	13'110'929	9'690'798
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	80'974'155	62'980'840
Finanzanlagen	2'000	2'000
Immaterielle Anlagen	305'064	1'052'313
Total Anlagevermögen	81'281'219	64'035'153
Total Aktiven	94'392'148	73'725'951

PASSIVEN

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

	2009 CHF	2008 CHF
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'160'483	2'375'976
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3'630'591	4'919'233
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'514'322	2'183'493
Total kurzfristiges Fremdkapital	10'305'396	9'478'702
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	34'000'000	14'000'000
Rückstellungen	25'237'014	25'369'179
Total langfristiges Fremdkapital	59'237'014	39'369'179
EIGENKAPITAL		
Aktienkapital	20'000'000	20'000'000
Zweckgebundene Reserve gemäss Art. 64 EBG (Bund)	1'553'131	1'593'170
Zweckgebundene Reserve gemäss Art. 64 EBG (Kanton)	606'059	657'017
Gewinnreserven	1'718'880	1'734'787
Konzerngewinn	971'668	893'096
Total Eigenkapital	24'849'738	24'878'070
Total Passiven	94'392'148	73'725'951



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 D4 Platz 5
 CH-6039 Root/Luzern

Telefon +41 41 368 38 38
 Telefax +41 41 368 38 80
 Internet www.kpmg.ch

Konsolidierungs- und Bewertungsregeln | Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten. Die unter Punkt drei aufgeführten Beteiligungen wurden vollständig in die Konzernrechnung der vbl AG miteinbezogen. Goodwill aus Erwerb von Beteiligungen wird aktiviert und linear innert fünf Jahren amortisiert.

	2009 CHF	2008 CHF
GESETZLICHE PFLICHTANGABEN		
1. Brandversicherungswert der Sachanlagen		
Sachanlagen (Bauten, Einrichtungen, Fahrzeuge, Maschinen und Mobilien)	199'226'900	196'160'800
	199'226'900	196'160'800
2. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		
Kurzfristige Verbindlichkeit Pensionskasse der Stadt Luzern	1'218'212	1'194'209
	1'218'212	1'194'209

3. Beteiligungen

Konsolidierte Gesellschaften	Grundkapital in 1000 CHF	Beteiligungsquote
vbl transport ag (vormals GOWA AG), Luzern	500	100 % (Vorjahr 100 %)
vbl verkehrsbetriebe luzern ag, Luzern	500	100 % (2009 gegründet)

4. Zweckgebundene Reserven

Die zweckgebundenen Reserven betreffen die Rücklagen gemäss Art. 64 des Eisenbahngesetzes (EBG).

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG beauftragt die Geschäftsleitung, einen jährlichen Risikoreport zu erstellen. Darin werden die wesentlichen Risiken für die Verkehrsbetriebe Luzern AG und die vbl transport ag identifiziert und bewertet. Im Anschluss daran werden Massnahmen zur Risikominimierung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG genehmigt den Risikobericht der Geschäftsleitung jährlich.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung wurde am 19. März 2010 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung. Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 19. März 2010 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2009 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Verkehrsbetriebe Luzern AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die im Geschäftsbericht auf den Seiten 17 bis 20 dargestellte Konzernrechnung der Verkehrsbetriebe Luzern AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Studhalter
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Christian Broggi
 Zugelassener Revisionsexperte

Root/Luzern, 19. März 2010



BESSERE LUFT
Mehr Luft für die Umwelt. vbl fördert den umweltfreundlichen Trolleybus.
Damit mehr Platz für das gute Klima bleibt.

Verwaltungsrat

Konrad Graber, Präsident

Ursula Stämmer-Horst, Vizepräsidentin (bis Ende 2009)

Hans-Kaspar Dick

Dr. André Hobi

Stefan Roth (ab Januar 2010)

Pirmin Willi

Best Board Practice | Im Jahre 2003 wurde dem Verwaltungsrat der vbl AG erstmals das Label «Best Board Practice» verliehen. Die entsprechende Zertifizierung erfolgte durch die Schweizerische Gesellschaft für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). Im August 2006 wurde das Label im Rahmen einer Rezertifizierung erneuert bzw. neu erteilt. | Das Best Board Practice-Label (BBP)

wurde von der SQS zusammen mit der VR Management AG, Luzern, entwickelt. Das Label attestiert dem Verwaltungsrat, dass er seine Verantwortung über das Aktienrecht hinaus wahrnimmt und sich gewissen selbst auferlegten Prinzipien im Rahmen der Corporate Governance unterzieht.

Revisionsstelle | KPMG AG

Geschäftsleitung

Dr. Norbert Schmassmann, Direktor

Beat Nater, Betriebschef, stv. Direktor

Walter Jenny, Personalchef, Vizedirektor

René Peter, Finanzchef, Vizedirektor

Walter Sennrich, Chef Technik, Vizedirektor

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

Brigitte Herzog, Leiterin Marketing, Prokuristin

René Frommenwiler, Leiter Planung, Prokurist (bis Ende Juli 2009)

Daniel Sidler, Controller, Prokurist

Franz Theiler, Leiter Informatik, Prokurist

Christian Zumsteg, Leiter Rollmaterial und stv. Chef Technik, Prokurist

Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern
Telefon +41 41 369 65 65, Fax +41 41 369 65 00, E-Mail mail@vbl.ch, www.vbl.ch

Zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystem nach den Normen
SN EN ISO 9001, SN EN ISO 14001 und OHSAS 18001

